



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2021

Stand: 19.03.2021

HINWEISE	4
BACHELOR OF ARTS PHILOSOPHIE (AB WS 13/14)	6
Einführung in die Praktische Philosophie (06-003-102-1)	6
Einführung in die Praktische Philosophie	Kater, Thomas 6
Einführung in Aristoteles' Praktische Philosophie	Kater, Thomas 6
Einführung in Aristoteles' Praktische Philosophie	Kater, Thomas 6
Einführung in Kants praktische Philosophie	Ancillotti, Bianca 6
Einführung in Kants praktische Philosophie	Ancillotti, Bianca 7
Helmuth Plessner: Lachen und Weinen	Felgenhauer, Katrin 7
Helmuth Plessner: Lachen und Weinen	Felgenhauer, Katrin 7
Platons Praktische Philosophie	Heuer, Peter 7
Platons Praktische Philosophie	Heuer, Peter 7
Tutorium zur Vorlesung	Kohler, Jan 7
Tutorium zur Vorlesung	Kühn, Melanie 8
Tutorium zur Vorlesung	Oswald, Anna 8
Rationales Argumentieren (06-003-116-1 / 06-003-114-5)	8
Einführung in die Wissenschaftstheorie (Rationales Argumentieren I)	Psarros, Nikolaos 8
Einführung in die Logik (Rationales Argumentieren II)	Max, Ingolf 8
Übung	TutorIn 8
Aufbaumodul Philosophie (06-003-114-1)	9
Selbstbewusstsein – Über die Verwendung des Ausdrucks „Ich“	Held, Jonas 9
Warum wir von Wahrheit sprechen. Zur Stellung der philosophischen	Wendt, Thomas 9
Gegenwärtige Debatten zur Erkenntnis a priori	Ganzinger, Florian 9
Edmund Husserls Phänomenologie	Spigt, Joris 10
The Concept of a Person	Wallage, Martijn 10
Marx und die Philosophie. Eine Hinführung an das Verstehen	Wendt, Thomas 10
Vom Scheitern der Aufklärung, oder wenn die Vernunft schläft	Wendt, Thomas 11
Hegel: Naturphilosophie (Enz. II)	Psarros, Nikolaos 11
Platon: Theaitetos	Psarros, Nikolaos 11
Kants Theorie des Rechts und der Moral	Kern, Andrea 11
Staat und Erziehung	Kern, Andrea 12
Forschungsmodul Philosophie (06-003-115-1)	12
Natur	Psarros, Nikolaos 12
Natürliche Gutheit	Rödl, Sebastian 12
Besprechung von BA-Arbeiten	Kater, Thomas 12

MASTER OF ARTS PHILOSOPHIE / MASTER LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE	13
Theoretische Philosophie (06-003-103-3)	13
Theoretische Philosophie	Rödl, Sebastian 13
Zur Kritik des philosophischen Dogmatismus: Der amerikanische Pragmatismus	Wendt, Thomas 13
Theorien der Natur des Menschen: Aristoteles, Kant, Marx	Kern, Andrea 13
Heideggers Grundbegriffe der Metaphysik	Wallage, Martijn 14
Tutorium zur Vorlesung	Kümmerer, Jakob 14
Ethik der Gegenwart (06-003-104-3)	14
Whose Lives Matter? Towards a New Idea of the Oikos	Kobow, Beatrice 14
Theories of Right	Ometto, Dawa/Hinshelwood, Alec 14
Theories of Right	Ometto, Dawa/Hinshelwood, Alec 14
Probleme der Philosophie 2 (06-003-308-3) /	15
Probleme der Philosophie 4 (06-003-310-3)	15
Philosophie der Mathematik	Psarros, Nikolaos 15
Kognitive Anthropologie	Musholt, Kristina 15
Wissenschaft der Logik	Stekeler-Weithofer, Pirmin 15
Philosophie und Logiken von Handlungen	Max, Ingolf 15
Richard Moran: The Exchange of Words	Held, Jonas 15
Zur Beantwortung der Frage ob die Philosopheme des Hegel, Schelling	Wendt, Thomas 16
Philosophie und Logik der Zeit	Max, Ingolf 16
MASTER OF ARTS LOGIK	17
Probleme der philosophischen Logik (06-007-113-3)	17
Philosophie der Mathematik	Psarros, Nikolaos 17
Philosophie und Logiken von Handlungen	Max, Ingolf 17
Philosophie und Logik der Zeit	Max, Ingolf 17
Wissenschaftliches Arbeiten (06-007-106-3)	17
Wissenschaftliches Arbeiten	Max/Bartelborth 17
LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE STAATSEXAMEN (AB WS 12/13)	18
Grundlagen der Ethik/Philosophie (2. Teil) Gym, MS, FS (06-003-401)	18
Einführung in die Praktische Philosophie	Kater, Thomas 18
Spinoza Ethik	Andermann, Kerstin 18
Spinoza Ethik	Andermann, Kerstin 18
Thomas von Aquin: Über das Böse + Kant: Kritik der praktischen Vernunft	Schick, Stefan 19
Thomas von Aquin: Über das Böse + Kant: Kritik der praktischen Vernunft	Schick, Stefan 19
Grundbegriffe der Sozialphilosophie	Andermann, Kerstin 19
Grundbegriffe der Sozialphilosophie	Andermann, Kerstin 20
Tutorium zur Vorlesung	Koal, Richard 20
Tutorium zur Vorlesung	Mitko, Henry 20
Praktische Philosophie (06-003-403)	20
Einführung in die Praktische Philosophie	Kater, Thomas 20
Ausgewählte Debatten der politischen Philosophie	Guinebert, Svantje 20
Grundlagen der normativen Ethik	Guinebert, Svantje 20
Tutorium zur Vorlesung	Koal, Richard 21
Tutorium zur Vorlesung	Mitko, Henry 21

Geschichte der Praktischen Philosophie (06-003-402/06-003-402-GS) /	21
Geschichte der Philosophie (06-003-103-1)	21
Die Intellektlehre des Aristoteles (De anima III, 4f.) und ihre	Schick, Stefan 21
Marx und der Postmarxismus zur Einführung	Andermann, Kerstin 21
Die Intellektlehre des Aristoteles (De anima III, 4f.) und ihre	Schick, Stefan 22
Marx und der Postmarxismus zur Einführung	Andermann, Kerstin 22
Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I GS (06-003-404)	22
Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“	Guinebert, Svantje 22
Schulpraktische Studien II/III	23
Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I (06-003-405 / 06-003-405-SP)	23
Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“	Humpelstätter, Linda 23
Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“	Humpelstätter, Linda 23
Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“	Humpelstätter, Linda 23
Fachdidaktik der Ethik/Philosophie II (06-003-409)	24
Schulpraktische Studien II/III	24
Fachdidaktik der Ethik/Philosophie 2 (06-003-409-GS)	24
Philosophie(ren) lehren: Fachdidaktische Ansätze	Guinebert, Svantje 24
Philosophieren mit Kindern	Guinebert, Svantje 24
Spielend lernen? Philosophieren in der Grundschule	Guinebert, Svantje 24
Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408)	25
Hegel: Glauben und Wissen	Schick, Stefan 25
Philosophie der frühen Neuzeit	Spigt, Joris 25
Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408-GYM)	25
Theoretische Philosophie	Rödl, Sebastian 25
Hegel: Glauben und Wissen	Schick, Stefan 25
Philosophie der frühen Neuzeit	Spigt, Joris 26
Wittgenstein: Über Gewissheit	Schick, Stefan 26
Philosophie der Digitalisierung	Psarros, Nikolaos 26
Tutorium zur Vorlesung	Kümmerer, Jakob 27
GRADUIERTENSTUDIUM	28
Formen analytischer Philosophie	Max, Ingolf 28
Natur- und Sozialontologie	Psarros, Nikolaos 28
Kognitive Anthropologie	Musholt, Kristina 28
Forschungskolloquium	Kern, Andrea 28
Forschungskolloquium	Rödl, Sebastian 29
MODULFREIE ANGEBOTE	30

HINWEISE

Anschrift des Instituts:

Universität Leipzig

Institut für Philosophie

GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 1 und 2, 1. Etage

04107 Leipzig

Tel. 0341-97 35820, Fax: 0341-97 35849

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Sebastian Rödl

Einschreibung

Auch in diesem Semester erfolgt die Einschreibung im B.A., M.A. Philosophie und Logik, Wahlfachs, Wahlbereichs und des Staatsexamens (ab WS 12/13) über das „TOOL“.

Das Studienbüro und das Helpdesk stehen Ihnen kompetent zur Beratung und Hilfe zur Verfügung. Die genauen Termine können Sie auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie oder auf der Homepage des Instituts für Philosophie nachlesen. Dort finden Sie auch weitere wichtige Informationen zum Thema.

Änderungen

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Aushänge und die Informationen auf unserer Homepage zu beachten.

Zuständigkeiten des Prüfungsamts

*Studiengänge: Magister Philosophie / Bakkalaureat Schwerpunktfach Philosophie
Lehramt Ethik/Philosophie (nur Zwischenprüfung) / B.A. Sozialwissenschaften und Philosophie, Kernfach
Philosophie / B.A. Philosophie / Magister Logik und Wissenschaftstheorie / Master Philosophie /
Master Logik*

Mitarbeiterin: Karin Thom

Studiengang: Polyvalenter Bachelor / Staatsexamen Lehramt Grundschule (ab WS 12/13)

Mitarbeiterin: Ute Haucke

Studiengang: Master Lehramt Ethik/Philosophie, Lehramt Staatsexamen Mittelschule

Mitarbeiter: Clemens Setz

Studiengang: Lehramt Staatsexamen Gymnasium (ab WS 12/13)

Mitarbeiterinnen: Sophie Rönnicke

Studiengang: Lehramt Staatsexamen Sonderpädagogik (ab WS 12/13)

Mitarbeiter: Sandra Rößler

Akademisches Jahr Sommersemester 2021

Sommersemester 2021 01.04.2021-30.09.2021

Lehrveranstaltungen: 12.04.2021 (Montag) – 24.07.2021 (Samstag)

darin:

1. Mai	01.05.2021 (Samstag)	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	13.05.2021 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	24.05.2021 (Montag)	vorlesungsfrei

BACHELOR OF ARTS PHILOSOPHIE (AB WS 13/14)**Einführung in die Praktische Philosophie (06-003-102-1)**

Einführung in die Praktische Philosophie

Kater, Thomas

V Mi 15-17 c. t. Audimax
für Seniorenstudenten geöffnet
für Theologiestudenten geöffnet

In der Vorlesung sollen grundlegend die verschiedenen Fragehorizonte, die unter dem Titel „Praktische Philosophie“ zusammengefasst werden, vorgestellt werden. Leitend ist dabei die Unterscheidung von Moralphilosophie, Rechtsphilosophie und Politischer Philosophie. Umgesetzt werden soll der Anspruch auf eine systematische Einführung vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung der Praktischen Philosophie. Deshalb ist diese Einführung in die Praktische Philosophie zugleich auch eine Einführung in ihre Geschichte.

Einführung in Aristoteles' Praktische Philosophie

Kater, Thomas

SE A Di 15-17 c. t. SG 322
für Theologiestudenten geöffnet
für Seniorenstudenten geöffnet

Kaum ein Philosoph hat die Praktische Philosophie sowohl in der Ethik als auch in der politischen Philosophie so nachdrücklich geprägt wie Aristoteles. Im Seminar sollen seine Ethik und seine politische Philosophie vor allem mit Blick auf die Grundlagen ihres systematischen Zusammenhangs rekonstruiert werden.

Literatur: Von Aristoteles *Nikomachischer Ethik* wie auch von seiner *Politik* liegen verschiedene Ausgaben vor, die alle gleichermaßen herangezogen werden können, sofern sie die Bekker-Paginierung enthalten.

Einführung in Aristoteles' Praktische Philosophie

Kater, Thomas

ÜB A Do 11-13 c. t. SG 322
für Theologiestudenten geöffnet
für Seniorenstudenten geöffnet

Einführung in Kants praktische Philosophie

Ancillotti, Bianca

SE B Di 11-13 c. t. SG 402
für Seniorenstudenten geöffnet
für Theologiestudenten geöffnet

Kants praktische Philosophie ist von dem Gedanken charakterisiert, dass wir nur dann moralisch Handeln, wenn das Prinzip unseres Handelns ein Gesetz ist, das wir uns selbst geben und das wir als unbedingt und a priori verbindlich für uns, insofern wir praktische Vernunft haben, anerkennen. Im Seminar werden wir Kants Ethik der rationalen Autonomie anhand seiner Grundlegung der Metaphysik der Sitten (1785) kennenlernen und ausgewählte Texte aus der Kritik der praktischen Vernunft (1788) und aus der Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (1793) diskutieren. Im Mittelpunkt stehen die Interpretation der zentralen Begriffe der Pflicht und der Autonomie, die Rekonstruktion von Kants Argumenten für die Apriorität der Prinzipien der Moral und für die Bestimmung ihres Inhalts und die Frage, wie und unter welchen Bedingungen diese Prinzipien unser Handeln leiten können.

Einführung in Kants praktische Philosophie
 ÜB B Mi 9-11 c. t. SG 402
für Seniorenstudenten geöffnet
für Theologiestudenten geöffnet

Ancillotti, Bianca

In der begleitenden Übung werden wir die Diskussion der Texte aus dem Seminar vertiefen und als Ausgangspunkt verwenden, um die Formen und Methoden des wissenschaftlichen Schreibens und des philosophischen Argumentierens zu lernen und zu üben. Diese werden wir anhand einiger einführenden Texten zur philosophischen Methodologie reflektieren.

Helmuth Plessner: Lachen und Weinen
 SE C Mo 11-13 c. t. HS 15

Felgenhauer, Katrin

Gegenstand des Seminars ist Helmuth Plessners *Lachen und Weinen. Eine Untersuchung der Grenzen menschlichen Verhaltens*. Gemeinsam wollen wir uns dieses Werk erschließen und seine Bedeutung für die praktische Philosophie verstehen. Indem Plessner die Grenzen menschlichen Verhaltens in den Blick nimmt, hinterfragt er die natürlichen Grundlagen von Moral, Recht und Gemeinschaft: Lachen und Weinen sind nach ihm genuin menschliche Ausdrucksphänomene. Zudem sind sie Grenzphänomene, weil sie an keine konkrete Ordnung des Sozialen gebunden sind. Die Analyse dieser Phänomene erlaubt es, einige grundlegende Fragen praktischer Philosophie zu erörtern: Wo verlaufen die Grenzen menschlich-sittlicher Gemeinschaft? Wie ist normative Ordnung möglich? Wie etablieren sich Normen und woher kommt ihr Anspruch?

Seminar und Übung sind als Einheit konzipiert und sollten daher nach Möglichkeit zusammen besucht werden.

Helmuth Plessner: Lachen und Weinen
 ÜB C Mi 9-11 c. t. HS 20

Felgenhauer, Katrin

Wir werden verschiedene Weisen erproben, uns in den Text einzuüben.

Platons Praktische Philosophie
 SE D Di 15-17 c. t. SG 124

Heuer, Peter
 (Leipzig)

Platon möchte erweisen, wieso es selbst dann vernünftig ist, moralisch zu handeln – und zwar insbesondere auch für einen selbst – wenn man unter Garantie unbemerkt bleiben und nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. Er ist sich sicher, das Unrecht tun, schlimmer als Unrecht leiden ist. Im Seminar werden wir uns bemühen, diesen Gedanken zu verstehen und einen umfassenden Einblick in Platons praktische Philosophie zu erlangen. Dazu lesen wir die Dialoge „Apologie“, „Kriton“ und „Gorgias“ sowie Auszüge aus der „Politeia“ und den „Nomoi“. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Seminarreferats wird erwartet.

Literatur:

Platons, Sämtliche Dialoge, übersetzt von Otto Apelt, Hamburg: Meiner (oder eine andere Ausgabe).

Platons Praktische Philosophie
 ÜB D Fr 9-11 c. t. SG 226

Heuer, Peter
 (Leipzig)

Die Übung dient der gemeinsamen Lektüre von Platons Texten und der weiterführenden Diskussion von Fragen aus dem Seminar. Sie gibt darüber hinaus vielfältig Gelegenheit, Fähigkeiten zu erwerben, die für das eigene Philosophieren von Nutzen sind.

Tutorium zur Vorlesung
 Do 9-11 c. t.

Kohler, Jan

Tutorium zur Vorlesung
Do 15-17 c. t.

Kühn, Melanie

Tutorium zur Vorlesung
Mo 13-15 c. t.

Oswald, Anna

Rationales Argumentieren (06-003-116-1 / 06-003-114-5)

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Rationales Argumentieren I)

Psarros, Nikolaos

V IA Di 11-13 c. t. HS 4

Für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium offen

Themen: Wissen – Irrtum – Formen des Wissens – Wissenschaft – Die metaphysischen Grundlagen der Natur- und der Geisteswissenschaften – Nominalismus/Essentialismus – Das System der Wissenschaften – Konstitution der Gegenstände einzelner Naturwissenschaften – Der Unterschied zwischen Natur- und Geisteswissenschaften

Die Vorlesung ist für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium offen.

Der Vorlesungsstoff wird in der Abschlussklausur des Moduls Rationales Argumentieren abgefragt.

Einführung in die Logik (Rationales Argumentieren II)

Max, Ingolf

V II Do 15-17 c. t. HS 10

Offen für das Philosophicum, Lehramtsstudierende, Hörer aller Fakultäten und Seniorenstudierende

Die Vorlesung thematisiert den Zusammenhang von natürlich- bzw. wissenschaftssprachlichen *Begründungen* einerseits und dem *Schlussfolgern* mit Bezug auf logische Beweisverfahren andererseits. Dabei nimmt die *Übersetzung* von Begründungen in eine formale Sprache einen wichtigen Platz ein. Wir gehen in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutungsvarianten sprachlicher Ausdrücke ein. *Argumentieren* ist eine bestimmte Form der Befolgung von intersubjektiv akzeptierten Regeln. Das *System des natürlichen Schließens* stellt ein Regelverzeichnis dar, welches es erlaubt mit Bezug auf eine geeignete Übersetzung Begründungen als logisch zwingend nachzuweisen. Mittels der Angabe von Gegenbeispielen ist es jedoch auch möglich zu zeigen, wie scheinbar schlüssige Argumentationen widerlegt werden können. Im Anschluss an die Vorlesungen werden Aufgabenblätter zur Verfügung gestellt, die Gegenstand der Logik-Übungen sind.

Übung

TutorIn

ÜB verschiedene Termine

Bei der Einschreibung über AlmaWeb/TOOL wird eine ganze Reihe von Übungsterminen dienstags und mittwochs angeboten. Jeder Studierende entscheidet sich bei der Einschreibung für genau einen Übungstermin. Die Übungen beziehen sich sowohl auf die jeweilige Vorlesung zur Wissenschaftstheorie als auch auf die Vorlesung zur Logik und dienen zudem der Vorbereitung auf die Klausur.

Termine: Mo. 17-19 c. t., Di. 9-11 c. t., Di. 13-15 c. t., Mi. 13-15 c. t.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=31542>.

Aufbaumodul Philosophie (06-003-114-1)

Teil I: Theoretische Philosophie (06-003-001)

Selbstbewusstsein – Über die Verwendung des Ausdrucks „Ich“

Held, Jonas

SE A1 Di 13-15 c. t. SG 322

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Menschliches Leben ist wesentlich selbstbewusst. Wenn ich etwas glaube oder tue, dann bin ich mir bewusst, dass *ich* es bin, der dies glaubt oder tut. Im Seminar wollen wir uns der Frage nähern, wie wir das Bewusstsein unserer selbst begrifflich fassen und erklären können. Scheinbar ermöglicht uns der Gebrauch des Ausdrucks „ich“, uns auf uns selbst zu beziehen und auszudrücken, was wir glauben und tun. Eine in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts prominente Weise, sich dem Thema Selbstbewusstsein zu nähern, bestand daher darin, die Verwendungsweise dieses Ausdrucks – des Ausdrucks „ich“ – zu klären. In der ersten Hälfte des Seminars werden wir einige der dafür einschlägigen Texte (z.B. Perry, Anscombe, Evans) lesen und zusammen besprechen. Ausgehend davon werden wir uns dann aber weiteren Aspekten des Themas zuwenden, zum Beispiel Sartres Idee eines präreflexiven Cogitos (dazu z.B. auch Boyle), sowie dem Zusammenhang von Selbstbewusstsein und Rationalität. Eine ausführliche Literaturliste zum Thema werde ich zu Beginn des Seminars präsentieren. Einige der Texte liegen nur in englischer Sprache vor. Die Motivation, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird daher vorausgesetzt.

Warum wir von Wahrheit sprechen. Zur Stellung der philosophischen Erkenntnistheorie in der Kritischen Metaphysik

Wendt, Thomas

SE B1 Mo 9-11 c. t. SG 322

Dieses Seminar führt seine Besucher in die Geschichte der neuzeitlichen Erkenntnistheorie ein und stellt hierbei die Frage danach, was das Wesen einer philosophischen Erkenntnistheorie ausmacht. Mit diesem Vorgehen ist dann auch notwendig die Darlegung eines allgemeinen Philosophieverständnisses verbunden. Jenes finden wir in den Arbeiten des Dozierenden über eine Kritische Metaphysik vor. Der Besuch meiner Veranstaltungen zur Einführung in die Philosophie, zum Positivismus und zur klassischen deutschen Philosophie ist hilfreich für das Verständnis des in der Veranstaltung zu entwickelnden Theoriekonzept.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Seminarvorträgen ist Teilnahmevoraussetzung.

Gegenwärtige Debatten zur Erkenntnis a priori

Ganzinger, Florian

SE C1 Do 17-19 c. t. SG 322

(Leipzig)

Eine Erkenntnis ist a priori, wenn sich ihre Wahrheit unabhängig von Erfahrung rechtfertigen lässt. In diesem Seminar werden wir uns mit der Frage befassen, was dem Begriff der Erkenntnis a priori über sein negatives Merkmal der erfahrungsunabhängigen Erkenntnis positiv zukommt, sowie ob und wie die Möglichkeit dieser Erkenntnisart begründet werden kann. Dabei wird der Fokus unseres Seminars auf den gegenwärtigen Debatten zur Erkenntnis a priori liegen. Wir werden ausgewählte Texte zu Kant, Ayer, Quine, Putnam, Peacocke, Boghossian, Bonjour, Casullo, Williamson, Bengson analysieren und vergleichen. Im Zuge dessen werden wir unter anderem folgende Fragen diskutieren: wie hängt die Unterscheidung zwischen a priori und a posteriori Erkenntnis mit der zwischen analytischer und synthetischer Erkenntnis zusammen? Können diese Unterscheidungen als unscharf zurückgewiesen werden? Kann die Möglichkeit von Erkenntnis a priori gerechtfertigt werden und wenn ja, basiert diese Rechtfertigung auf dem Vermögen Begriffe zu verstehen und zu verwenden oder auf einem Vermögen rationale Intuitionen bzw. Einsichten zu haben? Und welche Folgen haben die Antworten auf diese Fragen insbesondere für die Epistemologie der Logik?

McDowell's Mind and World

Ometto, Dawa

SE D1 Mo 15-17 c. t. SG 428

In this course, we will read John McDowell's "Mind and World", a classic of contemporary philosophy. The book deals with issues in epistemology (centrally, the question how we can acquire knowledge through perception), but at the same time addresses issues in other areas of philosophy, such as metaphysics and the philosophy of mind. For McDowell argues that in order for sensory knowledge to be possible, we must conceive of both mind and world in a specific way: the world must itself be conceptually articulated, as our perceptual judgements are. As background, we will read texts by some of McDowell's most important interlocutors in analytic philosophy, e.g. Davidson, Quine, and Sellars.

Edmund Husserls Phänomenologie

Spigt, Joris

KQ AI Di 15-17 c. t. SG 402

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Was ist die Phänomenologie? Welche Probleme sucht sie zu thematisieren bzw. zu lösen, und wie? Und wie unterscheidet sie sich von anderen philosophischen Denkrichtungen? In diesem Seminar erforschen wir diese Fragen anhand des Gründervaters der Phänomenologie, Edmund Husserl. Das Seminar gliedert sich in drei Teilen. Im ersten Teil besprechen wir die Phänomenologie als Antwort auf das Problem des Psychologismus in Husserls *Logischen Untersuchungen* (1900/1). Im zweiten Teil untersuchen wir die Methode der Phänomenologie wie entwickelt und dargestellt in den *Ideen zu einer reinen Phänomenologie* (1913). Zum Schluss diskutieren wir die Eigentümlichkeit der Phänomenologie mittels des Themas der ‚Lebenswelt‘ in Husserls Spätwerk, *Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie* (1936).

The Concept of a Person

Wallage, Martijn

KQ BI Do 15-17 c. t. SG 320

We will discuss various attempts, mainly by contemporary analytic philosophers, to give a real definition of the concept of a person. A person is the sort of thing that you and I are — but what is that? An answer to this question is constrained in two ways. On the one hand, contemporary philosophers want to avoid mind/body dualism: a person is not a "res cogitans" but a being of flesh and blood. On the other hand, a person is unlike other physical things in having consciousness or intelligence, not only "a subjective perspective on the world" but one that is articulated in language. How can these two things be united in one being? We will approach this problem, and its ethical significance, through readings of Derek Parfitt, Elizabeth Anscombe, Cora Diamond, John McDowell, Harry Frankfurt, and others.

Teil II: Geschichte der Philosophie (06-003-003/06-003-402-GS)

Marx und die Philosophie. Eine Hinführung an das Verstehen der Schrift „Das Kapital“

Wendt, Thomas

SE A2 Mo 11-13 c. t. SG 322

Wie ist eigentlich die „Kritik der politischen Ökonomie“ des Karl Marx zu verstehen?

Der Dozent zumindest deutet das Hauptwerk der marxischen Theorie als den Ausgang und einen Höhepunkt der klassisch deutschen Philosophie.

Diese These zu belegen, das ist eine Aufgabe dieser Veranstaltung.

Sie vermittelt damit ihren Besuchern historische und systematische Kenntnisse rund um den Diskurs in Sachen positive Philosophie (Schelling) und sie trägt zudem den Charakter einer Einführung in die philosophische Theorie des Karl Marx.

Kenntnisse in der Transzendentalphilosophie und der klassisch deutschen Philosophie (später Fichte, Hegel, Schelling) sind hilfreich, werden jedoch nicht vorausgesetzt. Hohe Arbeitswilligkeit jedoch ist

eine notwendige Bedingung für eine erfolgreiche Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben in diesem Kurs.

Vom Scheitern der Aufklärung, oder wenn die Vernunft schläft

Wendt, Thomas

SE B2 Di 9-11 c. t. SG 322

Das Seminar verfolgt das Ziel, das Verständnis seiner Besucher für die historischen Etappen eines Prozesses zu schärfen, der unter den Namen „Aufklärung“ firmiert.

Neben dem historischen Interesse jedoch ist die Frage danach, welche Rolle die Aufklärung im menschlichen Lebensprozess überhaupt spielt, systematisch das Kernanliegen der Veranstaltung. Hierzu stellt der Dozent seine Überlegungen zur Diskussion.

Von den Teilnehmern wird neben Arbeitswilligkeit, der Übernahme von Vorträgen auch die Bereitschaft erwartet, mit be- und geliebten Gang und Gebevorstellungen zur „Aufklärung“ zu brechen.

Hegel: Naturphilosophie (Enz. II)

Psarros, Nikolaos

SE C2 Mo 17-19 c. t. SG 328

Im zweiten Band seiner Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften unternimmt Hegel den Versuch, den gesamten Bereich des Natürlichen in ein logisch-begriffliches System zusammenzufassen, das die Stufen des Natürlichen aus einem Grundbegriff der Materie herausentwickelt. Dabei umfasst die Naturphilosophie nach Hegels Verständnis auch Teile der empirisch und experimentell vorgehenden Naturwissenschaften.

Das Seminar ist für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium geöffnet.

Literatur:

G.W.F. Hegel, Werke in 20 Bänden, Bd. 9: Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse 1830. Zweiter Teil. Die Naturphilosophie, Frankfurt/Suhrkamp.

Platon: Theaitetos

Psarros, Nikolaos

SE D2 Di 7-9 c. t. SG 322

In diesem Dialog untersucht Platon das Wesen des Wissens und der Erkenntnis. Erörtert wird, worin Erkenntnis besteht und wie man gesichertes Wissen von wahren, aber unbewiesenen Behauptungen unterscheidet. Dabei stellt sich die Frage, ob eine solche allgemeine Unterscheidung überhaupt möglich ist und überzeugend begründet werden kann. Es soll geklärt werden, unter welchen Voraussetzungen man den Anspruch erheben kann, etwas zu wissen und darüber nachweislich wahre Aussagen zu machen.

Das Seminar ist für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium geöffnet.

Literatur:

Platon, Theaitetos, übers. v. Fr. Schleiermacher, als E-Book erhältlich.

Kants Theorie des Rechts und der Moral

Kern, Andrea

KQ All Mi 11-13 c. t. GWZ 2116

Kant stellt seine Rechtslehre unter den Anspruch einer Erkenntnis "aus Begriffen". Das heisst, es geht ihm nicht um die Analyse der empirischen Rechtspraxis, sondern um eine Klärung dessen, was es heisst, Rechte zu haben und wie deren Geltungsgrund zu verstehen ist. Der Grund des Rechts ist nach Kant die Freiheit. Diese unterscheidet er in moralische Freiheit und äußere Freiheit. Mit ersterer hat es die Moralphilosophie zu tun, mit letzterer die Rechtslehre. In unserem Seminar wird es unter anderem um die Frage gehen, ob und wie beide Seiten der Freiheit miteinander verknüpft sind. Dazu werden wir Auszüge aus Kants moralphilosophischen und rechtsphilosophischen Schriften lesen.

Literatur (zur Anschaffung):

Kant, *Grundlegung der Metaphysik der Sitten* (versch. Ausgaben).

- *Metaphysik der Sitten*

- *Seminar-Reader (mit Aufsätzen)*

Staat und Erziehung

Kern, Andrea

KQ BII Mi 9-11 c. t. GWZ 2116

Kant behauptet, der Mensch würde nur dadurch zum Mensch werden, dass er erzogen werde. In diesem Seminar wollen wir zum einen verstehen, warum das so ist, und zum anderen wollen wir uns dabei klar machen, ob und in welcher Weise dies damit verknüpft ist, dass der Mensch ein gemeinschaftsbildendes Wesen ist, ein *zoon politikon*. Durch die Geschichte der Philosophie zieht sich der Gedanke, dass der Staat eine entscheidende Rolle bei der Erziehung spielt, unter anderem deswegen, weil er sich in der Aufgabe sieht, seinen eigenen Fortbestand zu gewährleisten. Dieser allgemeine Gedanke lässt sich jedoch in ganz unterschiedlicher Weise auslegen und mit diesen Auslegungen wollen wir uns in diesem Seminar beschäftigen. Wir werden dazu sowohl klassische Texte (Aristoteles, Kant, Humboldt, Fichte) lesen, wie auch zeitgenössische Texte, die sich um die Frage drehen, welche Rolle der Staat für die Erziehung hat (Dewey, Honneth, Satz, Schouten u.a.). Hier wird es u.a. auch um Fragen der Neutralität des Staats, Bildungsgerechtigkeit, etc. gehen.

Literatur:

Aristoteles: *Politik* (versch. Ausgaben)

Kant: *Metaphysik der Sitten* (versch. Ausgaben)

Seminar-Reader

Forschungsmodul Philosophie (06-003-115-1)

Keine Einschreibung über Tool; TN WiSe 19/20 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Im Seminar sollen die Ergebnisse der Hausarbeiten, die die Studierenden im Anschluss an die Lehrveranstaltungen im Wintersemester geschrieben haben, vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Natur

Psarros, Nikolaos

KQ A Mi 9-11 c. t. SG 323

Fortsetzung des Moduls aus dem Wintersemester. Zum Inhalt s. besondere Beschreibung des Moduls.

Natürliche Gutheit

Rödl, Sebastian

KQ B Mi 9-11 c. t. SG 323

Das Seminar bespricht die Idee natürlicher Gutheit, wie sie von Philippe Foot und Michael Thompson entwickelt worden ist, in ihrer Frontstellung gegen Kant einerseits, dem Empirismus andererseits.

Besprechung von BA-Arbeiten

Kater, Thomas

ÜB A Di 9-11 c. t. SG 428

In der Übung sollen die Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihre BA-Arbeiten vorzustellen. Im Mittelpunkt werden die Diskussion der jeweiligen Fragestellung, der Konzeption zu ihrer Beantwortung sowie besondere Probleme der Ausarbeitung stehen. Der genaue Arbeitsplan wird in der ersten Sitzung gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt.

MASTER OF ARTS PHILOSOPHIE / MASTER LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE

Theoretische Philosophie (06-003-103-3)

Theoretische Philosophie

Rödl, Sebastian

V Fr 11-13 c. t. HS 4

für Seniorenstudenten geöffnet

Die Vorlesung bietet eine Lektüre von Hegels *Phänomenologie des Geistes* anhand ausgewählter Abschnitte. Sie führt auf diese Weise in Hegels Philosophie ein. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium begleitet.

Zur Kritik des philosophischen Dogmatismus: Der amerikanische Pragmatismus

Wendt, Thomas

SE A Di 11-13 c. t. SG 315

Seinem Besucher bietet dieses Seminar eine von den Anfängen bis in die Gegenwart reichende kritische Einführung in die Geschichte und Systematik dieser praktisch so wirksamen Philosophie.

Es soll zudem gezeigt werden, welche wirklichen gesellschaftliche Bedürfnisse zur Entstehung und Entwicklung dieses Denkens führten und welches Handeln in Raum und Zeit bis heute von ihm geleitet wird.

Damit wird in diesem Seminar ein Typ von Philosophiegeschichtsschreibung praktiziert, der in der Gegenwart zumindest an der Akademie kaum noch gekannt oder gar gepflegt wird, nämlich die Ideologiekritik.

Im Seminar rekonstruieren wir die einzelnen, theoretischen Standpunkte und befragen sie auch auf ihre mögliche Relevanz für heutige philosophische Diskurse, nämlich Diskussionen, die es unternehmen, den Prozess der Globalisierung zu begreifen.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Seminarvorträgen wird erwartet.

Theorien der Natur des Menschen: Aristoteles, Kant, Marx

Kern, Andrea

SE B Di 11-13 c. t. GWZ 5015

In dem Seminar wollten wir drei klassische Autoren daraufhin untersuchen, welche Konzeption der Natur des Menschen ihren Theorien zugrunde liegt und weshalb sie glauben, dass eine solche Konzeption der Natur des Menschen unverzichtbar bzw. grundlegend für unser Verständnis des Menschen ist. In dem Seminar soll es also nicht nur um die Inhalte der jeweiligen Konzeptionen gehen, sondern auch und vor allem darum zu verstehen, was es heißt, von einer "Natur" des Menschen zu sprechen und was es heißt und wie es möglich ist, diese zu erkennen. Denn während es im Fall von nicht-menschlichen Tieren klar zu sein scheint, wie wir deren jeweilige "Natur" erkennen, nämlich dadurch, dass wir sie beobachten und mit anderen Tieren vergleichen, ist das beim Menschen weniger klar. Im Falle des Menschen nämlich geht es um die Erkenntnis eines Wesens, das nur dadurch für sich selbst ein Objekt der Erkenntnis sein kann, dass es sich in dieser Erkenntnis als ihr Subjekt (wieder-)erkennt. Um diese Frage zu diskutieren, werden wir im zweiten Teil des Seminars auch auf zeitgenössische Texte zurückgreifen, u.a. von G. E. Anscombe, M. Thompson.

Literatur:

Aristoteles: *Über die Seele + Nikomachische Ethik + Politik*

Kant: *Metaphysik der Sitten + Kritik der reinen Vernunft (Auszüge) + Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht*

Marx: *Ökonomisch-Philosophische Manuskripte + Deutsche Ideologie*

Seminar-Reader

Heideggers Grundbegriffe der Metaphysik
KQ A Di 15-17 c. t. SG 223

Wallage, Martijn

Heideggers im Wintersemester 1929/30 gehaltene Vorlesung „Die Grundbegriffe der Metaphysik. Welt - Endlichkeit - Einsamkeit“ behandelt die Frage nach der *Welt*, die am Leitfaden der drei Thesen ‚der Stein ist weltlos‘, ‚das Tier ist weltarm‘, ‚der Mensch ist weltbildend‘ ausgearbeitet wird. Wir werden Teile von Heideggers "heimlichem Hauptwerk", wie Rüdiger Safranski dieses Buch nannte, neben Auszügen aus seinem etwas früheren Klassiker *Sein und Zeit* lesen.

Tutorium zur Vorlesung
Do 13-15 c. t.

Kümmerer, Jakob

Ethik der Gegenwart (06-003-104-3)

Whose Lives Matter? Towards a New Idea of the Oikos

Kobow, Beatrice

SE A Di 9-11 c. t. digital
für Seniorenstudenten geöffnet
für Theologiestudenten geöffnet

Wer darf philosophieren? fragt uns Hannah Arendt zum Auftakt der Ausführungen zu ‚Life of the Mind‘. Ausgehend von Vigdis Songe-Møllers feministischer Begriffskritik am antiken griechischen Konzept des OIKOS (in ‚Philosophy without Women. The Birth of Sexism in Western Thought‘) wollen wir eine Bestandsaufnahme des gesellschaftlichen und theoretischen Status Quo leisten, gegen und mit Habermas *von der Lebenswelt zurück zu den Weltbildern*, die zum Ziel hat, das Konzept des OIKOS zu rehabilitieren. Dabei geht es um die theoretische Frage nach einem nicht-atomaren Individualismus, um gesellschaftliche Organisationsformen wie UBI, um die Wert- und Haltungsphilosophie von Martha Nussbaum und um das Verhältnis von Liberalismus und Feminismus.

Voraussetzungen zur Teilnahme ist das Lesen von primär englisch-sprachigen Texten.

Theories of Right

Ometto, Dawa/Hinshelwood, Alec

SE B Fr 13-15 c. t. SG 101

In this course, we will look at various modern and contemporary articulations of historical traditions in the philosophy of right, focusing on the idea of individual or private right. Such contemporary articulations include, for instance, recent attempts to reinvigorate the Kantian tradition in the philosophy of right by Weinrib and Ripstein.

Similarly, Anscombe and Thompson have attempted to do the same for the so-called natural right tradition. Finally, the third cluster of positions we will investigate are contemporary criticisms of the idea of individual right that harken back to Marx. Questions addressed will include the nature and justification of right, as well as the relation between right and other spheres of normativity.

Theories of Right

Ometto, Dawa/Hinshelwood, Alec

KQ Fr 15-17 c. t. SG 101

In this course, we will look at various modern and contemporary articulations of historical traditions in the philosophy of right, focusing on the idea of individual or private right. Such contemporary articulations include, for instance, recent attempts to reinvigorate the Kantian tradition in the philosophy of right by Weinrib and Ripstein.

Similarly, Anscombe and Thompson have attempted to do the same for the so-called natural right tradition. Finally, the third cluster of positions we will investigate are contemporary criticisms of the idea of individual right that harken back to Marx. Questions addressed will include the nature and justification of right, as well as the relation between right and other spheres of normativity.

**Probleme der Philosophie 2 (06-003-308-3) /
Probleme der Philosophie 4 (06-003-310-3)**

Philosophie der Mathematik

Psarros, Nikolaos

SE A Mi 15-17 c. t. SG 323

Gegenstand des Seminars ist das Wesen der mathematischen Gegenstände, d.h. die Zahlen und ihre „Arten“. Sind sie Konstruktionen des Geistes? Oder sind sie Teil unserer Realität?
Das Seminar ist für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium geöffnet.

Kognitive Anthropologie

Musholt, Kristina

SE B Do 11-13 c. t. SG 315

Das Kolloquium richtet sich an Masterstudierende und Doktoranden und behandelt eigene Arbeiten der Teilnehmenden sowie aktuelle Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kognitiven Anthropologie. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Schnittstelle von Philosophie und empirischer Kognitionsforschung/Psychologie.

Wissenschaft der Logik

Stekeler-Weithofer, Pirmin

SE C

Bei Fragen oder zur Organisation wenden Sie sich bitte an Herrn Leander Berger lb67rere@studserv.uni-leipzig.de.

Philosophie und Logiken von Handlungen

Max, Ingolf

SE D Mi 17-19 c. t. SG 323

für Seniorenstudenten geöffnet

Die Liste der Einzeldisziplinen, die sich mit Handlungen beschäftigen, ist lang. Im Kontext moderner Philosophie erscheint immer wieder der Bezug auf *Intentionalität* als ein Abgrenzungskriterium zu bloßen Bewegungen. Logiken scheinen sich auf Sätze und nicht auf Handlungen zu beziehen. Wie sind dann aber Logiken von Handlungen möglich? Wie können Einzeluntersuchungen, philosophische Interpretationen und Logiken von Handlungen aufeinander bezogen werden? Sind Betrachtungen von Spielhandlungen (Zügen) hilfreich? Wir werden Texte des 20. und 21. Jahrhunderts diskutieren, die auf prägnante Weise charakteristische Positionen zur Philosophie und Logiken von Handlungen zum Ausdruck bringen.

Richard Moran: The Exchange of Words

Held, Jonas

KQ A Mo 15-17 c. t. SG 321

Andere Personen sind für uns eine Quelle des Wissens. Wir können dadurch Wissen erlangen, dass uns jemand etwas mündlich oder schriftlich mitteilt. Ein Großteil unseres Wissens basiert zudem darauf, dass wir es von anderen Personen – Lehrer*innen, Eltern, Freund*innen – gelernt haben. In seinem 2018 erschienenen Buch *The Exchange of Words, Speech, Testimony, and Intersubjectivity* geht Richard Moran der Frage nach, wie es möglich ist, dass eine Person für eine andere Person eine Quelle von Wissen sein kann. Dabei steht jedoch nicht nur die epistemologische Frage im Vordergrund, wieso wir gerechtfertigt sind, anderen Personen zu glauben. Vielmehr versucht Moran im Anschluss an Wittgenstein sowohl die sprachliche, die geistige als auch die soziale Dimension des intersubjektiven Akts des Mitteilens zu klären. Das Buch ist daher nicht nur ein Beitrag zur Epistemologie, sondern vor allem auch zur Sprachphilosophie, zur Philosophie des Geistes, zur Moralphysikologie bis hin zur Sozialontologie. Im Seminar werden wir nicht nur das Buch besprechen, sondern wir lesen zusätzlich auch einige Texte zu Themen und Positionen, die im Buch besprochen werden, z.B. zu Moores Paradox

oder zur Sprechaktheorie. Das Buch liegt nur in englischer Sprache vor. Die Motivation, auch größere Mengen an Text in englischer Sprache zu lesen, wird daher vorausgesetzt.

Zur Beantwortung der Frage ob die Philosopheme des Hegel, Schelling
und Marx konkurrierende Theorien sind. Eine kleine Typologie der Philosophie

Wendt, Thomas

KQ B Mi 9-11 c. t. SG 315

Dieser Masterkurs setzt die gleichnamige Veranstaltung des Wintersemester 2020/21 fort. Neben historischen Kenntnissen, der systematischen Darlegung eines Metaphysikkonzeptes (Kritische Anthropologie) wollen wir auch die methodischen Fähigkeiten des Theorienvergleiches an den gewählten Gegenständen vervollkommen.

Neue Teilnehmer sind gern gesehen und erhalten zu Beginn der Veranstaltungsreihe eine systematische Einführung in das bislang entwickelte theoretische Geschehen.

Philosophie und Logik der Zeit

Max, Ingolf

KQ C Mi 9-11 c. t. GWZ 2116

für Seniorenstudenten geöffnet

Wir beginnen mit einigen klassischen Auffassungen von Zeit: der aristotelischen, dem Masterargument des Diodorus sowie der Darstellung in den „Bekenntnissen“ des Augustinus. Anschließend beschäftigen wir uns eingehend mit ausgewählten Arbeiten des Mitbegründers der modernen Zeitlogik: Arthur N. Prior. Schließlich verfolgen wir einige aktuelle Kontroversen um den Begriff „Zeit“ und nichtdeterministische Logiken mit sich verzweigender Zeit. Ich kann außerdem eine eigene mehrdimensionale Modellierung der deutschen Phasenpartikeln „schon“ und „noch“ bzw. ihrer Verneinungen „nicht mehr“ und „noch nicht“ anbieten.

MASTER OF ARTS LOGIK

Probleme der philosophischen Logik (06-007-113-3)

Philosophie der Mathematik

Psarros, Nikolaos

SE A Mi 15-17 c. t. SG 323

Gegenstand des Seminars ist das Wesen der mathematischen Gegenstände, d.h. die Zahlen und ihre „Arten“. Sind sie Konstruktionen des Geistes? Oder sind sie Teil unserer Realität? Das Seminar ist für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium geöffnet.

Philosophie und Logiken von Handlungen

Max, Ingolf

SE B Mi 17-19 c. t. SG 323

für Seniorenstudenten geöffnet

Die Liste der Einzeldisziplinen, die sich mit Handlungen beschäftigen, ist lang. Im Kontext moderner Philosophie erscheint immer wieder der Bezug auf *Intentionalität* als ein Abgrenzungskriterium zu bloßen Bewegungen. Logiken scheinen sich auf Sätze und nicht auf Handlungen zu beziehen. Wie sind dann aber Logiken von Handlungen möglich? Wie können Einzeluntersuchungen, philosophische Interpretationen und Logiken von Handlungen aufeinander bezogen werden? Sind Betrachtungen von Spielhandlungen (Zügen) hilfreich? Wir werden Texte des 20. und 21. Jahrhunderts diskutieren, die auf prägnante Weise charakteristische Positionen zur Philosophie und Logiken von Handlungen zum Ausdruck bringen.

Philosophie und Logik der Zeit

Max, Ingolf

KQ Mi 9-11 c. t. GWZ 2115

für Seniorenstudenten geöffnet

Wir beginnen mit einigen klassischen Auffassungen von Zeit: der aristotelischen, dem Masterargument des Diodorus sowie der Darstellung in den „Bekenntnissen“ des Augustinus. Anschließend beschäftigen wir uns eingehend mit ausgewählten Arbeiten des Mitbegründers der modernen Zeitlogik: Arthur N. Prior. Schließlich verfolgen wir einige aktuelle Kontroversen um den Begriff „Zeit“ und nichtdeterministische Logiken mit sich verzweigender Zeit. Ich kann außerdem eine eigene mehrdimensionale Modellierung der deutschen Phasenpartikeln „schon“ und „noch“ bzw. ihrer Verneinungen „nicht mehr“ und „noch nicht“ anbieten.

Wissenschaftliches Arbeiten (06-007-106-3)

Wissenschaftliches Arbeiten

Max/Bartelborth

KQ Mi 13-15 c. t. GWZ 2116

Das Kolloquium fördert das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden im Zusammenhang mit der Erstellung der Masterarbeit. Es dient der Projektierung, der Berichterstattung über Zwischenstände und der mündlichen Verteidigung von Thesen der Masterarbeit vor den Kommilitoninnen, Kommilitonen und beteiligten Wissenschaftlern. Die methodische und inhaltliche Vorgehensweise ist zu rechtfertigen. Die jeweiligen Themen und Termine werden noch bekanntgegeben.

LEHRAMT ETHIK/PHILOSOPHIE STAATSEXAMEN (AB WS 12/13)**Grundlagen der Ethik/Philosophie (2. Teil) Gym, MS, FS (06-003-401)**

Einführung in die Praktische Philosophie

Kater, Thomas

V Mi 15-17 c. t. Audimax
für Seniorenstudenten geöffnet

In der Vorlesung sollen grundlegend die verschiedenen Fragehorizonte, die unter dem Titel „Praktische Philosophie“ zusammengefasst werden, vorgestellt werden. Leitend ist dabei die Unterscheidung von Moralphilosophie, Rechtsphilosophie und Politischer Philosophie. Umgesetzt werden soll der Anspruch auf eine systematische Einführung vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung der Praktischen Philosophie. Deshalb ist diese Einführung in die Praktische Philosophie zugleich auch eine Einführung in ihre Geschichte.

Spinoza Ethik

Andermann, Kerstin

SE A Di 17-19 c. t. SG 328
für Theologiestudenten geöffnet

Baruch de Spinozas Hauptwerk *Ethica* von 1677 ist eines der anspruchsvollsten Werke der Philosophiegeschichte. Die Ethik enthält fünf Teile, ist nach streng geometrischer Methode in deduktiver Ordnung komponiert und sollte alle Teilbereiche der Philosophie in ihren Problemen miteinander zum Abschluss bringen. Spinoza entscheidet sich nicht für die Privilegierung der Sinne oder der Ideen und auch nicht für Gott oder die Natur, sondern setzt doppelte Ausgangspunkte, um eine Theorie des Menschen in einer Theorie der Natur zu entwickeln. Diese Unbestimmtheit hat ihn zu einem Grenzgänger der Philosophiegeschichte gemacht und die Ausrichtungen seiner Rezeption immer wieder neu geöffnet. Seine Konzeption von Ethik orientiert sich nicht an transzendenten Geltungen, sondern an den immanenten Konstitutionsbedingungen und dem Vermögen der menschlichen Individuen, sich selbst zur Quelle ihrer Handlungsmacht und eines gelingenden Lebens zu machen. Wir wollen uns in diesem Seminar intensiv mit den fünf Teilen der *Ethik* auseinandersetzen und die flankierende Übung auch dazu nutzen, einschlägige Sekundärliteratur zu diskutieren.

Ein genauer Seminarplan wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Textgrundlage: Baruch de Spinoza, *Ethik in geometrischer Ordnung dargestellt*. Neu übersetzt, herausgegeben, mit einer Einleitung versehen von Wolfgang Bartuschat. (Lateinisch-Deutsch), Hamburg: Meiner 2007

Zur Einführung: Beth Lord, *Spinoza's Ethics*, Edinburgh: Edinburgh University Press 2010.

Spinoza Ethik

Andermann, Kerstin

ÜB A Fr 7.30-9 c. t. SG 328
für Theologiestudenten geöffnet

Das Ziel dieser Übung ist es, das wissenschaftliche Arbeiten einzuüben und in der Auseinandersetzung mit einschlägiger Sekundärliteratur, die sich inhaltlich an das Seminar zu Spinozas *Ethik* anschließt, nachzuvollziehen. Dabei wird es schwerpunktmäßig um Fragen der Recherche, der Textanalyse, der Präsentation und der Erstellung schriftlicher wissenschaftlicher Hausarbeiten gehen.

Ein Ablaufplan zur Übung wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Thomas von Aquin: Über das Böse + Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Schick, Stefan

SE B Di 17-19 c. t. SG 322

für Theologiestudenten geöffnet

Nach Kant gründet die für weite Teile der mittelalterlichen Handlungstheorie grundlegende Auffassung, dass der Mensch alles, was er will, immer nur unter dem Aspekt des Guten will und alles Schlechte meidet, darin, „daß die Ausdrücke des boni und mali eine Zweideutigkeit enthalten, daran die Einschränkung der Sprache schuld ist, nach welcher sie eines doppelten Sinnes fähig sind“ (KpV A104): nämlich als Annehmlisches und Gutes bzw. Unannehmliches und Böses. „Die deutsche Sprache hat das Glück, die Ausdrücke zu besitzen, welche diese Verschiedenheit nicht übersehen lassen. Für das, was die Lateiner mit einem einzigen Worte bonum benennen, hat sie zwei sehr verschiedene Begriffe, und auch eben so verschiedene Ausdrücke.“ (KpV A105.) Etwas später wird Schelling der für das Mittelalter ebenso grundlegenden Privationstheorie, nach der das Böse nur ein Mangel des Guten ist, vorhalten, dass sie das Böse notwendig trivialisiere. In diesem Seminar werden wir deshalb Thomas von Aquins *Untersuchungen über das Übel* und Kants *Kritik der praktischen Vernunft* als zwei scheinbar grundlegend unterschiedene Konzeptionen des moralisch Guten und Bösen, des sittlichen Handelns und der Freiheit einander gegenüberstellen und auf ihre konzeptionelle und explikative Tragfähigkeit hin analysieren.

Als einführende Literatur geeignet:

Rolf Schönberger: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg 1998.

Christian Schäfer: Thomas von Aquins gründlichere Behandlung der Übel. Eine Auswahlinterpretation der Schrift *De malo*. Berlin 2013.

Allen Wood: Kant's Ethical Thought. Cambridge, UK 1999.

Paul Guyer: Kant on Freedom, Law, and Happiness. Cambridge et al. 2000.

Onora O'Neill: Constructions of Reason. Explorations of Kant's Practical Philosophy. Cambridge 1989.

Thomas von Aquin: Über das Böse + Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Schick, Stefan

ÜB B Fr 7.30-9 c. t. SG 322

für Theologiestudenten geöffnet

Diese Übung ergänzt das Seminar „Thomas von Aquin: Über das Böse + Kant: Kritik der praktischen Vernunft“. Dient das Seminar mehr der gemeinsamen Lektüre und Diskussion beider Texte, wollen wir in der Übung – basierend auf dem Seminar – Techniken zur wissenschaftlichen Präsentation unserer Diskussionsfragen und -resultate entwickeln. Zu diesem Zweck werden kürzere Texte verfasst, in Form von Referaten präsentiert und gemeinsam überarbeitet. Zentrales Thema sind dabei Aufbau, Gestaltung und Zweck einer wissenschaftlichen Arbeit.

Grundbegriffe der Sozialphilosophie

Andermann, Kerstin

SE C Do 13-15 c. t. SG 412

Begriffe der Macht, der Ideologie, der Anerkennung, der Entfremdung, der Solidarität, der Gemeinschaft, der Klasse, des Individuums und der Gesellschaft sind Grundbegriffe der Sozialphilosophie. Sie kommen jedoch in ganz unterschiedlichen theoretischen Strömungen vor, und lassen sich auf verschiedene Weise analytisch und evaluativ einsetzen. Ihre sozialphilosophische Bestimmung steht vor der grundlegenden Frage, was Sozialphilosophie überhaupt ist und wie eine kritische philosophische Reflexion der Strukturen sozialer Wirklichkeit aussehen kann. Welche pragmatischen, normativen oder ontologischen Hinsichten lassen sich im Blick auf die soziale Wirklichkeit unterscheiden und ist „das Soziale“ auch als ein Ganzes – wie etwa „das Politische“ – zu verstehen? Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit der Frage nach der Sozialphilosophie selbst, wollen wir uns einigen Grundbegriffen zuwenden und in ihrer theoretischen Behandlung eine spezifisch sozialphilosophische Dimension ausweisen.

Ein genauer Seminarplan wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zur vorbereitenden Einführung empfehle ich: Rahel Jaeggi, Robin Celikates, *Sozialphilosophie. Eine Einführung*. München 2017

Grundbegriffe der Sozialphilosophie

Andermann, Kerstin

ÜB C Do 15-17 c. t. SG 322

Das Ziel dieser Übung ist es, das wissenschaftliche Arbeiten einzuüben und in der Auseinandersetzung mit einschlägiger Sekundärliteratur, die sich inhaltlich an das Seminar „Grundbegriffe der Sozialphilosophie“ anschließt, nachzuvollziehen. Dabei wird es schwerpunktmäßig um Fragen der Recherche, der Textanalyse, der Präsentation und der Erstellung schriftlicher wissenschaftlicher Hausarbeiten gehen.

Ein Ablaufplan zur Übung wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Tutorium zur Vorlesung

Koal, Richard

Do 9-11 c. t.

Tutorium zur Vorlesung

Mitko, Henry

Mi 17-19 c. t.

Praktische Philosophie (06-003-403)

Einführung in die Praktische Philosophie

Kater, Thomas

V Mi 15-17 c. t. Audimax
für Seniorenstudenten geöffnet

In der Vorlesung sollen grundlegend die verschiedenen Fragehorizonte, die unter dem Titel „Praktische Philosophie“ zusammengefasst werden, vorgestellt werden. Leitend ist dabei die Unterscheidung von Moralphilosophie, Rechtsphilosophie und Politischer Philosophie. Umgesetzt werden soll der Anspruch auf eine systematische Einführung vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung der Praktischen Philosophie. Deshalb ist diese Einführung in die Praktische Philosophie zugleich auch eine Einführung in ihre Geschichte.

Ausgewählte Debatten der politischen Philosophie

Guinebert, Svantje

SE A Di 17-19 c. t. SG 326
für Theologiestudenten geöffnet

Wie lässt sich politische Macht legitimieren und begrenzen? Welche Rolle können oder sollen dabei Überlegungen zu Gerechtigkeit und verschiedene Menschenbilder spielen? (Wie) Lässt sich ziviler Ungehorsam rechtfertigen und welche Antworten gibt es auf globale Herausforderungen wie Krieg und Armut? In dieser Veranstaltung werden wir uns anhand eines zur Verfügung gestellten Readers Grundthemen und ausgewählte Debatten der Politischen Philosophie zu erschließen versuchen.

Grundlagen der normativen Ethik

Guinebert, Svantje

ÜB A Fr 7.30-9 c. t. SG 326
für Theologiestudenten geöffnet

Was soll ich tun? – Wie lassen sich Antworten auf diese Frage begründen? In der normativen Ethik geht es darum, Kriterien für moralisch gutes bzw. richtiges Handeln sowie für die Bewertung seiner Motive und Folgen zu finden. Wir werden uns in dieser Veranstaltung mit den klassischen normativen Theorien auseinandersetzen, d.h. insbesondere mit der Tugendethik, der deontologischen Ethik, dem Konsequentialismus und vertragstheoretischen Ansätzen. Dabei werden Seminarpräsentationen und das Verfassen kürzerer Texte eingeübt und gemeinsam besprochen.

Tutorium zur Vorlesung
Do 9-11 c. t.

Koal, Richard

Tutorium zur Vorlesung
Mi 17-19 c. t.

Mitko, Henry

**Geschichte der Praktischen Philosophie (06-003-402/06-003-402-GS) /
Geschichte der Philosophie (06-003-103-1)**

Die Intellektlehre des Aristoteles (De anima III, 4f.) und ihre
Rezeption im Mittelalter

Schick, Stefan

SE A2 Mo 13-15 c. t. SG 322
für Theologiestudenten geöffnet

Aristoteles' Konzeption des Intellekts bzw. Geistes (nous), wie er sie in den kurzen Textpassagen De anima III,4f. entwickelt, ist aus systematischer Sicht interessant, weil diese Konzeption jenseits der gängigen Alternativen von Dualismus und Monismus im Verhältnis von Geist und Körper liegt. Historisch lässt sich sagen, dass es wohl kein anderes, so kurzes Textstück gibt, dass in der Spätantike und sowohl im lateinischen als auch im arabischen Mittelalter eine solche Wirkmächtigkeit und Kommentarflut ausgelöst hätte, wie diese beiden Kapitel aus De anima. Die Intellektlehre wird vor allem im Mittelalter zu einem zentralen Lehrstück und Streitgegenstand nicht nur der Erkenntnistheorie und Seelenlehre, sondern auch der Ontologie, der Kosmologie, der Ethik und der politischen Philosophie. Gleichzeitig ist die vielfältige Auseinandersetzung mit diesem Text ein wundervoller Beleg für die Furchtbarkeit der Rezeption philosophischer Konzepte über kulturelle, sprachliche, religiöse und historische Grenzen hinweg.

In diesem Seminar wollen wir sowohl die beiden Kapitel aus De anima als auch Texte aus dem arabischen und lateinischen Mittelalter lesen, die die aristotelische Intellektlehre thematisieren.

Textgrundlage:

Aristoteles: Über die Seele. De anima. Hamburg.

Averroes: Über den Intellekt. Freiburg im Breisgau 2008.

Siger von Brabant: Über die Lehre des Intellekts nach Aristoteles. Freiburg im Breisgau 2007.

Marx und der Postmarxismus zur Einführung
SE B2 Di 7.30-9 c. t. SG 328

Andermann, Kerstin

Nicht zuletzt die Zerstörung unserer Umwelt führt dazu, dass der Kapitalismus wieder zunehmend in die Kritik gerät und die individuellen Freiheiten der liberalen Ordnung in Frage gestellt werden. Die philosophischen und ökonomischen Analysen von Karl Marx tragen wesentlich dazu bei, Verhältnisse der Unterdrückung, der Entfremdung und der Ausbeutung erkennbar zu machen. Marx untersucht die materiellen Bedingungen des sozialen Lebens und der Gesellschaft und sieht die menschliche Existenz durch antagonistische Bedingungen geprägt, die der Kapitalismus setzt. Wir wollen uns in diesem Seminar ganz grundlegend mit den Schriften von Marx beschäftigen und diese in Ausschnitten diskutieren. Ergänzend soll es dann um einen Einblick in aktuelle postmarxistische Diskussionen gehen, für die etwa Balibar, Negri oder Althusser stehen.

Ein genauer Seminarplan wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zur Einführung: Christian Schmidt, *Karl Marx zur Einführung*. Hamburg: Junius 2018. Rahel Jaeggi/Daniel Loick (Hg.), *Nach Marx. Philosophie, Kritik, Praxis*. Berlin: Suhrkamp 2013.

Die Intellektlehre des Aristoteles (De anima III, 4f.) und ihre
Rezeption im Mittelalter

Schick, Stefan

SE C2 Di 7.30-9 c. t. SG 326
für Theologiestudenten geöffnet

Aristoteles' Konzeption des Intellekts bzw. Geistes (nous), wie er sie in den kurzen Textpassagen De anima III,4f. entwickelt, ist aus systematischer Sicht interessant, weil diese Konzeption jenseits der gängigen Alternativen von Dualismus und Monismus im Verhältnis von Geist und Körper liegt. Historisch lässt sich sagen, dass es wohl kein anderes, so kurzes Textstück gibt, dass in der Spätantike und sowohl im lateinischen als auch im arabischen Mittelalter eine solche Wirkmächtigkeit und Kommentarflut ausgelöst hätte, wie diese beiden Kapitel aus De anima. Die Intellektlehre wird vor allem im Mittelalter zu einem zentralen Lehrstück und Streitgegenstand nicht nur der Erkenntnistheorie und Seelenlehre, sondern auch der Ontologie, der Kosmologie, der Ethik und der politischen Philosophie. Gleichzeitig ist die vielfältige Auseinandersetzung mit diesem Text ein wundervoller Beleg für die Furchtbarkeit der Rezeption philosophischer Konzepte über kulturelle, sprachliche, religiöse und historische Grenzen hinweg.

In diesem Seminar wollen wir sowohl die beiden Kapitel aus De anima als auch Texte aus dem arabischen und lateinischen Mittelalter lesen, die die aristotelische Intellektlehre thematisieren.

Textgrundlage:

Aristoteles: Über die Seele. De anima. Hamburg.

Averroes: Über den Intellekt. Freiburg im Breisgau 2008.

Siger von Brabant: Über die Lehre des Intellekts nach Aristoteles. Freiburg im Breisgau 2007.

Marx und der Postmarxismus zur Einführung

Andermann, Kerstin

SE D2 Mi 9-11 c. t. SG 322

Nicht zuletzt die Zerstörung unserer Umwelt führt dazu, dass der Kapitalismus wieder zunehmend in die Kritik gerät und die individuellen Freiheiten der liberalen Ordnung in Frage gestellt werden. Die philosophischen und ökonomischen Analysen von Karl Marx tragen wesentlich dazu bei, Verhältnisse der Unterdrückung, der Entfremdung und der Ausbeutung erkennbar zu machen. Marx untersucht die materiellen Bedingungen des sozialen Lebens und der Gesellschaft und sieht die menschliche Existenz durch antagonistische Bedingungen geprägt, die der Kapitalismus setzt. Wir wollen uns in diesem Seminar ganz grundlegend mit den Schriften von Marx beschäftigen und diese in Ausschnitten diskutieren. Ergänzend soll es dann um einen Einblick in aktuelle postmarxistische Diskussionen gehen, für die etwa Balibar, Negri oder Althusser stehen.

Ein genauer Seminarplan wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zur Einführung: Christian Schmidt, *Karl Marx zur Einführung*. Hamburg: Junius 2018. Rahel Jaeggi/Daniel Loick (Hg.), *Nach Marx. Philosophie, Kritik, Praxis*. Berlin: Suhrkamp 2013.

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I GS (06-003-404)

Keine Einschreibung über Tool; TN aus WiSe 19/20 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“

Guinebert, Svantje

SE A Mi 9-11 c. t. SG 211
für Theologiestudenten geöffnet

In diesem Begleitseminar werden wir unterrichtspraktische und fachdidaktische Überlegungen miteinander verknüpfen, um Methoden, Ziele und Inhalte des Ethik- und Philosophieunterrichts gemeinsam zu reflektieren. Unterrichtserfahrungen und rollenspezifische Überlegungen werden besprochen und um Analysen von Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien ergänzt. Ziel ist es, das eigene unterrichtsbezogene Handlungsrepertoire zu beleuchten und zu erweitern.

Schulpraktische Studien II/III
nach Terminvereinbarung

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie I (06-003-405 / 06-003-405-SP)

Keine Einschreibung über Tool; TN aus WiSe 19/20 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“
SE I Mo 11-13 c. t. SG 315

Humpelstätter, Linda

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, -planung und -reflexion werden Hospitationen an der Schule durchgeführt und im Anschluss daran eigene Unterrichtsstunden gehalten und ausgewertet.

Der Schwerpunkt des Begleitseminars besteht darin, ausgewählte Methoden und Medien, die im Ethikunterricht maßgeblich eingesetzt werden können, kennenzulernen, anzuwenden und auf Vor- und Nachteile zu prüfen. Dabei setzen wir uns zum einen mit Texten aus der allgemeinen Didaktik, andererseits mit Beiträgen aus der Fachdidaktik des Ethik- und Philosophieunterrichts auseinander.

Darüber hinaus können Themen und Probleme besprochen und vertieft werden, welche durch die schulpraktische Tätigkeit aufgeworfen werden.

Die Bereitschaft zur Erarbeitung der bereitgestellten Lektüre zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und die aktive Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt.

Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“
SE II Do 9-11 c. t. SG 321

Humpelstätter, Linda

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, -planung und -reflexion werden Hospitationen an der Schule durchgeführt und im Anschluss daran eigene Unterrichtsstunden gehalten und ausgewertet.

Der Schwerpunkt des Begleitseminars besteht darin, ausgewählte Methoden und Medien, die im Ethikunterricht maßgeblich eingesetzt werden können, kennenzulernen, anzuwenden und auf Vor- und Nachteile zu prüfen. Dabei setzen wir uns zum einen mit Texten aus der allgemeinen Didaktik, andererseits mit Beiträgen aus der Fachdidaktik des Ethik- und Philosophieunterrichts auseinander.

Darüber hinaus können Themen und Probleme besprochen und vertieft werden, welche durch die schulpraktische Tätigkeit aufgeworfen werden.

Die Bereitschaft zur Erarbeitung der bereitgestellten Lektüre zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und die aktive Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt.

Fachliche Vorbereitung: Begleitseminar „Unterrichtsverfahren“
SE III Fr 9-11 c. t. SG 321

Humpelstätter, Linda

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, -planung und -reflexion werden Hospitationen an der Schule durchgeführt und im Anschluss daran eigene Unterrichtsstunden gehalten und ausgewertet.

Der Schwerpunkt des Begleitseminars besteht darin, ausgewählte Methoden und Medien, die im Ethikunterricht maßgeblich eingesetzt werden können, kennenzulernen, anzuwenden und auf Vor- und Nachteile zu prüfen. Dabei setzen wir uns zum einen mit Texten aus der allgemeinen Didaktik, andererseits mit Beiträgen aus der Fachdidaktik des Ethik- und Philosophieunterrichts auseinander.

Darüber hinaus können Themen und Probleme besprochen und vertieft werden, welche durch die schulpraktische Tätigkeit aufgeworfen werden.

Die Bereitschaft zur Erarbeitung der bereitgestellten Lektüre zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und die aktive Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt.

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie II (06-003-409)

Keine Einschreibung über Tool; TN aus WiSe 19/20 werden automatisch in Teil 2 in AlmaWeb eingetragen

Schulpraktische Studien II/III
nach Terminvereinbarung

Fachdidaktik der Ethik/Philosophie 2 (06-003-409-GS)

Philosophie(ren) lehren: Fachdidaktische Ansätze

Guinebert, Svanthje

SE A Mo 11-13 c. t. SG 321

für Theologiestudenten geöffnet

Innerhalb der Philosophiedidaktik lassen sich unterschiedliche Antworten auf die Frage ausmachen, worauf ein Philosophie- und Ethikunterricht abzielen kann und sollte. Geht es darum, das Selbstdenken zu schulen, oder geht es vorrangig um den Nachvollzug philosophischer Positionen? Sollten wir Philosophieren als eine Kulturtechnik begreifen, die es zu erlernen gilt? Geht es um bestimmte Kompetenzen, die die Schüler_innen erwerben sollen, oder doch eher um die Vermittlung philosophischer Denkmodelle? In diesem Seminar werden wir verschiedene fachdidaktische Ansätze dahingehend beleuchten, was sie einerseits für das Unterrichtsgeschehen und andererseits für das eigene Fachverständnis bedeuten.

Philosophieren mit Kindern

Guinebert, Svanthje

SE B Di 11-13 c. t. SG 321

für Theologiestudenten geöffnet

Philosophieren mit Kindern stellt eine ganz eigene Herausforderung dar, bei der es unterschiedliche Ebenen des Gesprächsgeschehens gleichzeitig im Blick zu behalten gilt. In diesem Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, was „Philosophieren mit Kindern“ bedeuten und unter welchen Bedingungen es gelingen kann. Dabei werden wir uns zunächst mit theoretischen Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen eines Philosophierens mit Kindern auseinandersetzen, bevor wir uns unterrichtspraktischen Herausforderungen und hilfreichen Methoden widmen.

Spielend lernen? Philosophieren in der Grundschule

Guinebert, Svanthje

ÜB Do 17-19 c. t. SG 321

für Theologiestudenten geöffnet

Der von John Locke formulierten Überlegung, man solle den Kindern das Lernen zum Spiel machen, setzt Immanuel Kant entgegen, Spiel und Erholung seien von Arbeit klar zu trennen und es sei von großer Wichtigkeit, dass Kinder arbeiten lernen. Wie sind die entsprechenden Überlegungen und die weiterer Denker_innen zu spielendem Lernen zu verstehen und was lässt sich daraus für ein Philosophieren in der Grundschule lernen? Wir werden in dieser Übung sowohl verschiedene theoretische Positionen zu spielerischem Lernen und Philosophieren erarbeiten als auch Spiele zu ausgewählten Themen des Lehrplans kennenlernen und reflektieren.

Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408)

Hegel: Glauben und Wissen

Schick, Stefan

SE A Mi 17-19 c. t. SG 321

für Theologiestudenten geöffnet

Die Schrift „Glauben und Wissen“ stammt aus der frühen Zeit Hegels in Jena (1802). Dieses Werk, in dem Hegel die neben Schelling bedeutendsten philosophischen Alternativkonzeptionen seiner Zeit (Kant, Jacobi, Fichte) als die drei möglichen Formen subjektiver Reflexionsphilosophie kritisiert, ist dabei noch stark Schellings Idealismus und der Idee der Nichtigkeit des Endlichen gegenüber dem Absoluten verpflichtet. Von beidem wird Hegel im Laufe seiner philosophischen Entwicklung in Jena Abschied nehmen. Gleichzeitig versucht Hegel in diesem Text, den von der Aufklärung absolut gesetzten Gegensatz zwischen Glaube und Wissen bzw. Vernunft als in sich widersprüchlich darzustellen und in einer höheren Einheit aufzuheben. Ob ihm dies gelingt, ob Hegel die Alternativkonzeptionen Kants, Jacobis und Fichtes vielleicht mehr karikiert als wirklich darstellt und warum Hegel nach dieser Schrift den Gedanken der Nichtigkeit des Endlichen aufgibt und als zentralen Mangel von Schellings Identitätsphilosophie diagnostiziert, soll in diesem Seminar durch eine eingehende Textanalyse beantwortet werden.

Als einführende Literatur geeignet:

Sally Sedgwick: Hegel's Critique of Kant. From Dichotomy to Identity. Oxford 2012.

Terry Pinkard: German Philosophy 1760-1860. Cambridge 2002.

Birgit Sandkaulen: Jacobis Philosophie. Über den Widerspruch zwischen System und Freiheit. Hamburg 2019.

Philosophie der frühen Neuzeit

Spigt, Joris

SE B Do 11-13 c. t. SG 321

für Seniorenstudenten geöffnet

für Theologiestudenten geöffnet

Die Philosophie im Allgemeinen und die Philosophie der frühen Neuzeit im Besonderen kann als Dialog verstanden werden. Wer aber sind die Gesprächspartner? In diesem Kurs besprechen wir sowohl die bekannten und oft gehörten Stimmen sowie die oft ignorierten und weniger bekannten—aber nicht minder interessanten—Stimmen des Gesprächs der frühen Neuzeit. So lesen wir die philosophischen Gespräche zwischen René Descartes und Elisabeth von der Pfalz, Thomas Hobbes und Margaret Cavendish, John Locke und Mary Wollstonecraft, und David Hume und Mary Shepherd. Anhand dieser Gespräche erschließen wir Hauptthemen der frühen Neuzeit die Natur des Bewusstseins und der Welt, die Möglichkeit des Wissens, und wer oder was (der) Mensch ist.

Vertiefung: Theoretische Philosophie (06-003-408-GYM)

Theoretische Philosophie

Rödl, Sebastian

V Fr 11-13 c. t. HS 4

für Seniorenstudenten geöffnet

Die Vorlesung bietet eine Lektüre von Hegels *Phänomenologie des Geistes* anhand ausgewählter Abschnitte. Sie führt auf diese Weise in Hegels Philosophie ein. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium begleitet.

Hegel: Glauben und Wissen

Schick, Stefan

SE A Mi 17-19 c. t. SG 321

für Theologiestudenten geöffnet

Die Schrift „Glauben und Wissen“ stammt aus der frühen Zeit Hegels in Jena (1802). Dieses Werk, in dem Hegel die neben Schelling bedeutendsten philosophischen Alternativkonzeptionen seiner Zeit (Kant,

Jacobi, Fichte) als die drei möglichen Formen subjektiver Reflexionsphilosophie kritisiert, ist dabei noch stark Schellings Idealismus und der Idee der Nichtigkeit des Endlichen gegenüber dem Absoluten verpflichtet. Von beidem wird Hegel im Laufe seiner philosophischen Entwicklung in Jena Abschied nehmen. Gleichzeitig versucht Hegel in diesem Text, den von der Aufklärung absolut gesetzten Gegensatz zwischen Glaube und Wissen bzw. Vernunft als in sich widersprüchlich darzustellen und in einer höheren Einheit aufzuheben. Ob ihm dies gelingt, ob Hegel die Alternativkonzeptionen Kants, Jacobis und Fichtes vielleicht mehr karikiert als wirklich darstellt und warum Hegel nach dieser Schrift den Gedanken der Nichtigkeit des Endlichen aufgibt und als zentralen Mangel von Schellings Identitätsphilosophie diagnostiziert, soll in diesem Seminar durch eine eingehende Textanalyse beantwortet werden.

Als einführende Literatur geeignet:

Sally Sedgwick: *Hegel's Critique of Kant. From Dichotomy to Identity*. Oxford 2012.

Terry Pinkard: *German Philosophy 1760-1860*. Cambridge 2002.

Birgit Sandkaulen: *Jacobis Philosophie. Über den Widerspruch zwischen System und Freiheit*. Hamburg 2019.

Philosophie der frühen Neuzeit

Spigt, Joris

SE B Do 11-13 c. t. SG 321

Die Philosophie im Allgemeinen und die Philosophie der frühen Neuzeit im Besonderen kann als Dialog verstanden werden. Wer aber sind die Gesprächspartner? In diesem Kurs besprechen wir sowohl die bekannten und oft gehörten Stimmen sowie die oft ignorierten und weniger bekannten—aber nicht minder interessanten—Stimmen des Gesprächs der frühen Neuzeit. So lesen wir die philosophischen Gespräche zwischen René Descartes und Elisabeth von der Pfalz, Thomas Hobbes und Margaret Cavendish, John Locke und Mary Wollstonecraft, und David Hume und Mary Shepherd. Anhand dieser Gespräche erschließen wir Hauptthemen der frühen Neuzeit die Natur des Bewusstseins und der Welt, die Möglichkeit des Wissens, und wer oder was (der) Mensch ist.

Wittgenstein: *Über Gewissheit*

Schick, Stefan

KQ A Do 11-13 c. t. SG 323

Entstanden in den Jahren 1950/51 ist *Über Gewissheit* die letzte Schrift des am 29.4. 1951 verstorbenen Ludwig Wittgenstein. Gegen die Behauptung unmittelbarer und unbezweifelbarer Letztgewissheiten entwickelt Wittgenstein in dieser Schrift den Gedanken, dass bestimmte Formen des Zweifels vielmehr sinnlos sein können, da sie selbst immer schon in bestimmten Sprachspielen und Lebensformen verwurzelt sind. Der Zweifel kann immer nur vor dem Hintergrund von Gewissheiten sinnvoll sein, die konstitutiv für unsere Sprachspiele und Lebensformen sind und deshalb noch im Akt des Zweifels in Anspruch genommen werden müssen.

Unsere Lebensformen und Sprachspiele sind dabei jedoch selbst in gewisser Weise kontingent und können ebenso wenig von einem archimedischen Standpunkt aus bezweifelt wie begründet werden. So kann einerseits nicht alles sinnvoll bezweifelt werden, andererseits gibt es aber auch nichts, das absolut gewiss wäre. Unser Glaube an bestimmte Gewissheiten zeigt sich dabei im Handeln, unsere Sprachspiele gründen zuletzt in unserer Lebenspraxis.

Textgrundlage: Ludwig Wittgenstein: *Über Gewißheit*. Frankfurt am Main 1984.

Philosophie der Digitalisierung

Psarros, Nikolaos

KQ B Mi 17-19 c. t. SG 315

Das Aufkommen komplexer Datenverarbeitungssysteme und der Einsatz von digitalen Steuertechnologien, die ethisch relevante Entscheidungen treffen sollen oder zumindest in Situationen geraten können, die solche Entscheidungen nötig machen, drängt sich die Frage auf, ob es möglich bzw. zulässig ist, ethische Pflichten an solche Systeme abzu delegieren. Können darüber hinaus KI-Systeme zur Verantwortung für ihre Aktivitäten gezogen werden? Oder dient ihre Komplexität als Alibi, um menschliche Verantwortung abzustreifen?

Das Seminar ist für Hörer aller Fakultäten und für das Seniorenstudium geöffnet.

Tutorium zur Vorlesung

Kümmerer, Jakob

Do 13-15 c. t.

GRADUIERTENSTUDIUM

Formen analytischer Philosophie

Max, Ingolf

KQ A Di 17-19 c. t. GWZ 2116

Das Oberseminar, deren Zentrum mehrere längerfristige Dissertationsprojekte zur Philosophie, Logik und Sprachtheorie bilden, wird vor allem durch Präsentationen der Teilnehmer und Gastwissenschaftler geprägt. Wir setzen eine kreative Gesprächsrunde mit sowohl kritischem als auch interdisziplinärem Blick auf die vielfältigen Formen analytischer Philosophie fort, in der Doktoranden und Masterstudierende aus ihrer eigenen Forschungswerkstatt berichten, Thesen diskutieren und Konzeptionen prüfen. Zur Diskussion gestellt werden können sowohl bereits fertiggestellte Untersuchungen (Bachelorarbeiten, Hausarbeiten, Masterarbeiten) als auch in Arbeit befindliche Projekte (Masterarbeiten, Dissertationen, Veröffentlichungen, Vorträge etc.). Einen Schwerpunkt wird die Vorbereitung unserer wissenschaftlichen Beiträge für die Internationale Tagung „Begriffe der Logik – Logik der Begriffe“ (28.–30.06.2021, Hörsaal 8) bilden.

Natur- und Sozialontologie

Psarros, Nikolaos

KQ B Do 11-13 c. t. SG 315

Die Sozialontologie ist ein neues und rasch expandierendes Gebiet der modernen Philosophie. Sie untersucht die Frage, ob soziale Erscheinungen und Phänomene einen eigenständigen ontologischen Status aufweisen, wie dieser zustande kommt und ob man diese Phänomene und Erscheinungen in eine logisch-begriffliche Ordnung bringen kann. Der besondere Schwerpunkt wird in diesem Semester auf die neueste Literatur zu diesem Thema liegen.

Drei bis vier Termine sind Vorträgen von externen Gästen im Rahmen der Arbeitsgruppe „Sozialontologie“ vorbehalten.

Darüber hinaus bietet das Oberseminar die Gelegenheit, eigene Projekte MA-, Promotions- und Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Die Teilnahme am Seminar unterliegt der Modulprüfungsordnung des Master-Moduls „Probleme der Philosophie 2“. Das Seminar steht Studierenden des alten Magisterstudiengangs Philosophie offen, die einen Teilnahme- oder Leistungsschein erwerben möchten. Gasthörer sind im Rahmen der Kapazitätsgrenzen willkommen.

Kognitive Anthropologie

Musholt, Kristina

KQ C Do 11-13 c. t. SG 315

Das Kolloquium richtet sich an Masterstudierende und Doktoranden und behandelt eigene Arbeiten der Teilnehmenden sowie aktuelle Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kognitiven Anthropologie. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Schnittstelle von Philosophie und empirischer Kognitionsforschung/Psychologie.

Forschungskolloquium

Kern, Andrea

KQ D Mi 15-18 c. t. GWZ 2116
14-tägig

In dem Kolloquium werden philosophische Neuerscheinungen sowie eigene Arbeiten (u.a. Promotion) von Teilnehmern des Kolloquiums diskutiert. Das Kolloquium wendet sich an Doktoranden sowie fortgeschrittene Studierende (ab 6. Semester). Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger persönlicher Vorstellung in der Sprechstunde möglich (akern@uni-leipzig.de).

Forschungskolloquium

Rödl, Sebastian

KQ E Do 10-13 c. t. GWZ 2116
14-tägig

Das Kolloquium behandelt Neuerscheinungen, klassische Texte und Arbeiten der Teilnehmer. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

MODULFREIE ANGEBOTE

ERASMUS-Beratung/Mentoring von Studierenden
Mo 10-13, 14-tägig GWZ 1112
nach vorheriger Anmeldung

Psarros, Nikolaos

Die Veranstaltung dient der Betreuung von ERASMUS-Austauschstudierenden und dem Austausch von Erfahrungen und Informationen für Teilnehmer/-innen am ERASMUS-Programm des Instituts für Philosophie und seinen Partnerinstituten.